

Wirtschaft


**BEZIRKS
RUNDschau**

Wirtschaftsredaktion: Oliver Koch, linz.red@bezirksrundschau.com

Bezirksrundschau Nr. 11, 12. März 2009 **20**

Sehr erfolgreiche Kooperation



v.li.n.re.: Dr. Petra Kuchinka (Marketingleitung Pöttinger), Prof. Dr. Thomas Werani (JKU), Prof. (FH) Dr. Kurt Gaubinger, Prof. (FH) Dr. Michael Rabl (beide FH OÖ Campus Wels), Ing. Wolfgang Schremmer (Entwicklungsleitung Pöttinger).
Foto: FH-Campus Wels

LINZ (ah). Drei Professoren der FH Oberösterreich und der Johannes Kepler Universität Linz präsentierten kürzlich ihr neu erschienenes Buch „Praxisorientiertes Innovations- und Produktmanagement: Grundlagen und Fallstudien aus B-to-B-Märkten“ bei einer Abendveranstaltung im Grieskirchner Paradeunternehmen Pöttinger. Kurt Gaubinger, Thomas Werani und Michael Rabl konnten die Gratulationen zahlreicher namhafter Firmenvertreter entgegennehmen.

Sonnentor in Linz

Ab dem 12. März hat die lachende Sonne auch in der oberösterreichischen Hauptstadt ihren ersten Franchise-Standort. Der Bioladen Sonnentor öffnet in der Lentia City ein Geschäft. Die Sonnentor Kräuterhandels GmbH wurde 1988 gegründet. Ausgangsidee war, bäuerliche Bio-Spezialitäten wie Tee- und Gewürzkräuter, zuckerfreie Fruchtaufstriche und vieles mehr zu sammeln und zu vermarkten.

Linzer Integrationsbetrieb Teamwork in Gewinnzone

7,3 Millionen Euro setzte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2008 um

Das Holz- und Kunststoff-Verarbeitungsunternehmen mit vier Standorten beschäftigt 247 Mitarbeiter. Das Besondere: Der soziale Auftrag von Teamwork; schließlich haben 80 Prozent der Belegschaft eine Beeinträchtigung.

LINZ (ok). „Wir sind keine geschützte Werkstatt sondern ein Unternehmen, das genauso am Markt operiert wie unsere Mitbewerber“, erklärt Teamwork-Geschäftsführer Johann Druckenthauer. Die Besonderheit sei der soziale Auftrag, daher beschäftige Teamwork knapp 200 körperlich beeinträchtigte Personen; von insgesamt 247. Das macht eine Quote von 80 Prozent.

70 Prozent des Umsatzes wird selbst erwirtschaftet

Apropos Prozent: 70 Prozent des Umsatzes muss Teamwork selbst erwirtschaften. 30 Prozent schießen das Land und der Bundesso-



Timur Isajew arbeitet in der Tischlereiabteilung von Teamwork.

zialfonds zu. Teamwork ist einer von nur acht integrativen Betrieben österreichweit. In Oberösterreich ist das Unternehmen mit Zentrale in Linz und Standorten in Braunau, Ried und Steyr einzigartig.

Die wichtigsten Geschäftsfelder sind die Herstellung von Kunststoffformen – etwa Verpackungen für Schmuckstücke von Swarovski – sowie die Holzverarbeitung. „Wir haben auch eine eigene Büromöbellinie. Die neu eingerichtete Arbeiterkammer bekam etwa alle Teeküchen von uns“, sagt Druckenthauer sichtlich stolz. Auch etliche Kindergärten in Linz und Linz-Land konnte Teamwork mit Möbeln beliefern. Druckenthauer betont den sozialen Aspekt: „Wir haben viele Langzeitkrankenstände. In der normalen Wirtschaft ist man da schnell weg. Unser sozialer Auftrag sichert aber den Menschen, dass sie den Job nicht verlieren. Dieser Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und sozialem Auftrag ist schwer, aber wir meistern ihn bereits erfolgreich seit 1983.“



Andreas Past arbeitet seit Jahren in dem Linzer Betrieb.

Fotos: Koch